© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gewöhnlichen Jahren. Wenn einmal das Frühjahr sehr warm und früh auftritt, dann kann man auch im April schon befruchtete ♀♀ einheimsen. Ich sage „kann", gewöhnlich sind die ♀♀ noch unbefruchtet. Am klügsten ist es, im Frühjahr, behufs Eierablage, ♂♂ und ♀♀ der Calocampa Arten einzusetzen.

Einmal fing ich sogar Anfangs Juni noch ein exoleta ♀, das unbefruchtete Eier ablegte; allerdings brachte dieser Juni noch Schnee.

Ebenso geht es bei den Xylina- und Orrhodia-Arten, auch bei der Orth. ruticilla, bei Rhod. rhamni und anderen.

Der Herr, der jetzt Orrh. v-punctatum ♀♀ als befruchtet lebend versenden will, wird sich sehr irren; die Paarung dieser Art findet erst im (warmen) Februar statt, Eiablage im Februar (Ende), März bis April je nach der Witterung. Es wäre angebracht, beide Geschlechter zu versenden.

Rhod. rhamni ist im Frühjahr in beiden Geschlechtern zu sehen, und die Paarung findet an Baumblättern statt, wo die beiden Falter ruhig sitzen bleiben und sich nicht stören lassen, wenn man vorbeigeht.

Irrtümlich wird in mehreren Schmetterlingswerken angegeben, dass die Orthosien überwintern. Ich kann nur konstatieren, dass unsere sämtlichen einheimischen Orthosien nicht überwintern, sondern spät im Herbste noch ihre Eier legen und dann vor Winter sterben, ausgenommen Orth. ruticilla. Orth. laevis und nitida legen schon im September, macilenta, circellaris, litura, pistacina und andere später, am spätesten macilenta und circellaris und lota, Mitte November noch. —

Dass die Paarung der Vanessa-Arten so wenig oder fast nicht beobachtet wird, kommt jedenfalls daher, dass die in Copula sich befindlichen Tiere nicht (wie die Argynnis und andere) beim Vorbeigehen auffliegen, sondern ruhig sitzen bleiben und sich nicht stören lassen. Ein Trauermantel-Pärchen, das fest vereinigt war, flog beim Nachsehen nicht fort, sondern liess sich in das Gras fallen, wo es ruhig sitzen blieb. Da im Frühling die Falter doch verflogen und oft zerfetzt sind, trug ich auch kein Verlangen, die Tiere mitzunehmen.

Bei den verwandten Schiller- und Eisvogel-Arten fliegen auch nicht bei Störung die Pärchen auseinander, sondern bleiben ruhig auf dem Blatte sitzen, wo sie sich vereinigt haben.

Die Papilio-Arten fliegen auf, und zwar hat das ♀ (wie auch bei den Argynnis, Weisslingen usw.) die „Last" zu tragen, indem es allein fliegt und die „teure" Last mitschleppt.

Bei vielen Eulen, wohl allen, ist es ja auch gewöhnlich das ♀, welches vorwärts kriecht, läuft (auch oft fliegt, z. B. Pseudophia lunaris), das ♂ muss mit.

Doch würde mich dies zu weit führen, wenn ich meine Beobachtungen alle hier niederlegen wollte.

Nur sei noch weiter gesagt, dass die Melitaeen, die doch verwandt sind mit den Vanessen, ganz ruhig am Platze verharren, wo sie sich behufs Paarung niedergelassen haben, höchstens flattern sie ein wenig (resp. das ♀), wie unwillig über die Störung, um aber niemals weiter zu fliegen; sie begeben sich bald wieder zur Ruhe und lassen sich ruhig greifen. Oefter habe ich schon Melitaea aurinia auf meiner Hand sitzend, in Paarung begriffen, eine Strecke weit getragen, ja schon so in die Sammelschachtel gebracht. —

Auffallend ist mir auch, dass ich von den vielen „Füchsen" und Tagpfauenaugen noch niemals ein Pärchen in Copula traf; aber in der Luft findet keine Paarung statt, sie treiben, wenn sie in „höheren Regionen" schweben, — nicht allein mit dem Körper, sondern auch mit ihren Gefühlen — nur ein Minnespiel. Man müsste einmal aufmerksam beobachten, sie mit den Augen verfolgen, wo sie sich zur Copula niederlassen.

Eine seltsame Ornithoptera.

Unter dieser Aufschrift brachte die am 17. Dezember 1903 erschienene Nummer 51 der Insekten-Börse eine von E. Geilenkeuser unterschriebene Mitteilung über eine vierschwänzige Ornithoptera, die dem Verfasser aus Neuguinea als eine neue Art zugesandt worden war. Der Absender hatte die Bemerkung hinzugefügt, dass er noch mehr solcher Stücke schicken wolle.

Die nähere Betrachtung hatte aber nicht eine neue Art, sondern eine Orn. paradisea ♂ mit zwei Paar Hinterflügeln ergeben, so dass der Schluss wohlberechtigt erschien, dass man es hier mit einem höchst interessanten Naturspiel zu tun habe, das in gleicher Vollendung wohl selten anzutreffen sein dürfte. So jener Artikel.

Ich bin nun in der glücklichen Lage, dasselbe Stück aufweisen zu können, noch dazu in ausgezeichneter, tadelloser Qualität. Zugleich sehe ich mich aber auch genötigt, die Annahme eines interessanten Naturspiels, von einer neuen Art ganz zu geschweigen, aufs grausamste zerstören zu müssen. Meinem Gewährsmann war das in meinen Händen befindliche Stück von einem Papua als eine neue Art mit der genauen Angabe des Ortes, wo es gefangen worden sein sollte, gebracht worden; und auch er hatte zunächst an eine neue Art gedacht. Auch hatte der Papua ihm die Mitteilung gemacht, dass er auch das ♀ dazu kenne, er werde es aber erst im nächsten Jahre bringen können, da die Flugzeit des Tieres jetzt vorüber sei. Gleichwohl hatte er wenige Tage darauf noch ein männliches Tier gleicher Art gebracht, das allerdings zum Verräter wurde und des Rätsels Lösung brachte; demnach haben wir weder eine neue Art, noch ein Naturspiel, sondern einen raffinierten Schwindel der Papua vor uns, die einem normalen O. paradisea ein zweites Paar Hinterflügel angeklebt haben, um so eine neue vierschwänzige Art zu schaffen. Das Kunststück macht den braunen Gaunern alle Ehre; doch dürfte ihnen fortan das Handwerk gelegt worden sein. Schon früher hatten es die Papua mit den Paradiesvögeln in ähnlicher Weise getrieben. Dies die nackte Wahrheit, wofür ich alle diejenigen, die mir darüber gram sein möchten, um Entschuldigung bitte. Eine Kuriosität bleibt ja diese „vierschwänzige Ornithoptera" trotzalledem.

Eisenberg. *S. Schulze.*

Kleine Mitteilungen.

Auf das in No. 16 dieser Zeitschrift unter „Kleine Mitteilungen" von Herrn Oscar Schepp-Heidelberg bekanntgegebene Zusammenhängen zweier ♂♂ von A. tau und S. pavonia teile ich folgendes mit:

Vor etwa 5 Jahren fing ich vormittags in der Nähe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Schulze S.

Artikel/Article: Eine seltsame Ornithoptera 77